

Sitzung am 02. Februar 2016

Fakultätsratsinfo

Begrüßung und Vorstellung von Herrn Rick Pieger, Direktor des Pflegedienstes

Zum 01.02.2016 hat Herr Pieger seine Tätigkeit als neuer Pflegedirektor des Universitätsklinikums Magdeburg in der Nachfolge von Frau Halangk aufgenommen. Der Dekan begrüßte Herrn Pieger und stellte seinen beruflichen Werdegang vor.

Korporationsrechtliche Zuordnung hauptberuflich an der Fakultät tätiger außerplanmäßiger Professoren zur Gruppe der Hochschullehrer im Sinne von § 60 Nr. 1 HSG LSA

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss den vom Dekan vorgelegten Vorschlag zum Vorgehen beim Antrag auf korporationsrechtliche Zuordnung hauptberuflich an der Medizinischen Fakultät tätiger außerplanmäßiger Professoren zur Gruppe der Hochschullehrer im Sinne vom § 60 Nr. 1 HSG LSA.

PJ-Evaluationsbericht A-Turnus 2014/2015 und fächerübergreifende Absolventenbefragung 2015

Der erweiterte Fakultätsrat nahm den vom Studiendekanat vorgelegten PJ-Evaluationsbericht vom A-Turnus 2014/2015 und die Ergebnisse der fächerübergreifenden Absolventenbefragung 2015 zustimmend zur Kenntnis.

Bericht zum Mitteldeutschen Kompetenznetz für Seltene Erkrankungen (MKSE)

Herr Prof. Dr. Mohnike berichtete mit einem Vortrag über das seit 2 Jahren bestehende MKSE. Herr Prof. Dr. Zenker definierte folgende Aufgaben für den weiteren Ausbau des MKSE und bat um diesbezügliche Unterstützung:

- Gewinnung weiterer Ansprechpartner in den Kliniken, um insbesondere Fallkonferenzen durchführen und Diagnostik anbieten zu können.
- Einbeziehung weiterer Erkrankungsgruppen unter dem Dach des MKSE.

Der Dekan dankte Herrn Prof. Dr. Mohnike und Herrn Prof. Dr. Zenker für ihr Engagement beim Aufbau und der Entwicklung des MKSE.

Informationen Berufungsverfahren

- *W 3-Professur für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie*
Mit Frau Prof. Dr. Mayerle wurden die Berufungsverhandlungen am 15.01.2016 aufgenommen.

- *W 3-Professur für Pathologie*

Das Berufungsprotokoll für Herrn Prof. Dr. Klapper wird in Kürze fertiggestellt.

- *W 3-Professur für Neuroanatomie*

Mit dem drittplatzierten Kandidaten, Herrn Prof. Dr. Dresbach, wurden die Berufungsverhandlungen am 26.01.2016 begonnen.

- *W 3-Professur für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie*

Die Berufungsverhandlungen mit dem zweitplatzierten Kandidaten, Herrn Prof. Dr. Legler, wurden am 20.01.2016 aufgenommen.

- *W 2-Professur für Wirbelsäulenorthopädie*

Mit Schreiben vom 25.01.2016 hat der Rektor Herrn Prof. Dr. Schulte, Münster, den Ruf auf diese Professur erteilt.

- *W 2-Professur für Nuklearmedizin*

Der Senat hat dem Antrag auf Ausschreibung dieser Professur zugestimmt, sodass diese in Kürze erfolgen wird.

Personalia

Mit Wirkung vom 15.01.2016 hat der Rektor das Recht zur Führung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ an Frau PD

Dr. med. Dörthe Jechorek, Institut für Pathologie, verliehen.

Auf Beschluss des Fakultätsrates und des Senates wurde Frau Prof. Dr. med. Daniela Gabriele Grimm, Department of Biomedicine University of Aarhus, Dänemark, zum 01.01.2016 zur Gastprofessorin für Gravitationsbiologie und Translationale Regenerative Medizin für zwei Jahre bestellt.

Gremienwahlen

Die Wahlen werden voraussichtlich am 18./19.05.2016 stattfinden. Der detaillierte Terminplan wird vom Rektorat in Kürze veröffentlicht.

Termine

17.02.2016 Senatssitzung
19.02.2016 Antrittsvorlesung von Herrn Dr. Eggemann im Rahmen seines Habilitationsverfahrens
01.03.2016 Fakultätsratssitzung

Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der W 2-Professur für Inflammation und Neurodegeneration

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss den Berufungsvorschlag zur Besetzung der W 2-Professur für Inflammation und Neurodegeneration zur Weiterleitung an den Senat.

Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der W 2-Professur für Bildgeführte Mikrotherapie

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss den Berufungsvorschlag zur Besetzung der W 2-Stiftungsprofessur für Bildgeführte Mikrotherapie zur Weiterleitung an den Senat.

Bericht der APL-Kommission

Der erweiterte Fakultätsrat fasste auf Empfehlung der APL-Kommission Beschlüsse über

- einen Antrag zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ zur Weiterleitung an den Senat
- die Eröffnung eines Antragsverfahrens zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“
- ein Widerrufverfahren zur Aberkennung einer außerplanmäßigen Professur
- die Bestellung von Herrn Prof. Dr. Zenker als Mitglied und Stellvertreter des Vorsitzenden der APL-Kommission in der Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Braun-Dullaes.

Bericht der Habilitationskommission

Beurteilung einer schriftlichen Habilitationsleistung

Die Habilitationskommission teilte mit, dass zur Habilitationsschrift von Frau Dr. med.

vorgeschlagenen Zusammensetzung tätig werden sollte. Sobald erste Empfehlungen der Kommission vorliegen, wird der Fakultätsrat darüber informiert.

Satzung über die Festsetzung von Zulassungszahlen für den Studiengang für 2016/2017

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Satzung für die Festsetzung der Zulassungszahlen für den Studiengang Medizin für den Berichtszeitraum 2016/2017 zur Weiterleitung an den Senat. Die berechnete Aufnahmekapazität für den Studiengang Humanmedizin beträgt 191 Studienanfänger.

Aufnahmekapazität für den Studiengang „Immunologie“

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete die Einführung einer Zulassungsbeschränkung für den Masterstudiengang „Immunologie“ (20 Studienanfänger).

Satzung zur Durchführung des Hochschulwahlverfahrens für ausländische Stu-

Beurteilung der Promotionskommission

Bestätigung der Gesamtpredikate abgeschlossener Promotionsverfahren zum „Dr. med.“

Der Fakultätsrat bestätigte die Gesamtpredikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren zum „Dr. med.“ von

Nina Bruns
Sandra Erfurth
Carolin Nestler
Burkard Rölllich
Marie von Schulzendorff
Thomas Weber.

Daniela Göppner, Universitätshautklinik, positive Gutachten eingegangen sind. Die Mitglieder des erweiterten Fakultätsrates erhalten in Kürze die erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme und Beurteilung.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 01.03.2016 stattfinden.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan

Sitzung am 1. März 2016

Fakultätsratsinfo

Einführung der Investitionsplanung

An der Universitätsmedizin Magdeburg wird eine Investitionsplanung eingeführt, die den zentralen Prozess zur Planung der Investitionsbedarfe für Forschung, Lehre und Krankenversorgung bildet. Die Kaufmännische Direktorin, Frau Dr. Stachel, stellte die Ziele, Vorteile, den Ablauf und die Zeitplanung der Investitionsplanung vor. Hierbei wies sie darauf hin, dass eine Investitionskommission gebildet werden soll, die über die Anträge beraten und entsprechende Beschlussempfehlungen für die Vorstände geben soll. Der Dekan unterbreitete einen Vorschlag zur Zusammensetzung der Investitionskommission, welcher vom Fakultätsrat diskutiert wurde. Zusammenfassend konnte festgehalten werden, dass die Investitionskommission als beratende Kommission in der zunächst

Studienbewerberinnen und Studienbewerber für den Studiengang Medizin

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Novellierung der „Satzung zur Durchführung des Hochschulauswahlverfahrens für ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber für den Studiengang Medizin“ zur Weiterleitung an den Senat.

Änderung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG)

In Kürze wird das vom Bundesrat beschlossene Erste Gesetz zur Änderung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes in Kraft treten. Der Fakultätsrat nahm die von Herrn Hauke vorgestellten Änderungen des WissZeitVG zur Kenntnis. Als Nächstes soll ein Leitfaden der Fakultät mit Qualifizierungszielen und Zeitraum erarbeitet werden.

Informationen Berufungsverfahren

- W 3-Professur für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie

Das Berufungsangebot für Frau Prof. Dr. Mayerle ist in Vorbereitung.

• *W 3-Professur für Pathologie*

Herrn Prof. Dr. Klapper wurde das Berufungsprotokoll zugestellt, seine Stellungnahme wird erwartet.

• *W 3-Professur für Neuroanatomie*

Die Berufungsverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Dresbach werden am 04.03.2016 fortgesetzt.

• *W 3-Professur für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie*

Die Berufungsverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Legler wurden am 23.02.2016 fortgeführt.

• *W 2-Professur für Wirbelsäulenorthopädie*

Herr Prof. Dr. Schulte, der den Ruf als zweitplatziertes Kandidat erhalten hat, führt inzwischen auch aussichtsreiche Berufungsverhandlungen auf eine W 3-Professur in Bochum. Gegenwärtig prüft er, ob die hiesigen Rahmenbedingungen für ihn eine alternative Option für Verhandlungen darstellen könnten.

• *W 3-Professur für Strahlentherapie*

Auf diese Professur haben sich 8 Kandidaten beworben, darunter 3 Frauen. Die erste Sitzung der Berufungskommission wird am 07.03.2016 stattfinden.

• *W 3-Professur für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie*

Frau Prof. Dr. Bruns hat mitgeteilt, dass sie einen Ruf auf die gleichnamige W 3-Professur in Köln angenommen hat. Sie wird die Universitätsmedizin Magdeburg voraussichtlich zum 01.07.2016 verlassen.

Die Strukturkommission wird in der Sitzung am 23.03.2016 über den Ausschreibungstext zur Wiederbesetzung dieser Professur beraten, sodass dieser dann im April im Fakultätsrat vorgestellt werden kann.

• *W 2-Professur für Nuklearmedizin*

Die Ausschreibung dieser Professur wird am 11.03.2016 erfolgen, die Bewerbungsfrist wird am 22.04.2016 enden.

• *W 2-Professur für Inflammation und Neurodegeneration*

Der Senat hat dem Berufungsvorschlag zugestimmt. Allerdings haben alle 3 gelisteten Kandidaten mitgeteilt, dass sie für die Besetzung dieser Professur nicht mehr zur Verfügung stehen. Insofern ist hier eine alternative

Lösung erforderlich, über die gegenwärtig nachgedacht wird.

• *W 2-Professur für Bildgeführte Mikrotherapie*

Der Dekan berichtete über die kritische Diskussion im Senat in Bezug auf die vorgesehene Hausberufung, die dann letztendlich mehrheitlich befürwortet wurde.

• *Verabschiedung von Frau Prof. Dr. Seifert, Institut für Molekulare und Klinische Immunologie*

Frau Prof. Dr. Seifert wird zum 01.04.2016 an die Universitätsmedizin Greifswald wechseln. Der Dekan dankte Frau Prof. Dr. Seifert für ihre engagierte Tätigkeit in Forschung und Lehre an unserer Fakultät und wünschte ihr für ihre weitere wissenschaftliche Karriere alles Gute.

Gremienwahlen

Die Gremienwahlen finden am 18. und 19. Mai 2016 statt.

Alle Mitglieder der OVGU wurden vom Rektor per E-Mail darüber informiert, einschließlich des Terminplanes. Folgende Termine sind hierbei insbesondere zu berücksichtigen:

22.03. – 30.03.2016	Auflegung der Wählerverzeichnisse
11.04. – 15.04.2016	Einreichen der Wahlvorschläge
04.05.2016	Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge
18.05./19.05.2016	Abstimmung in den Wahlräumen

Termine

07.03.2016	Gespräch mit der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Wanka, und Herrn Sorge, Mitglied des Bundestages der CDU-Fraktion, mit dem Fakultätsvorstand und dem Klinikumsvorstand
16.03.2016	Senatssitzung
23.03.2016	Aufsichtsratssitzung des Universitätsklinikums
2016	Fakultätsratssitzung

Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der W 2-Professur für Immunregulation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss den Berufungsvorschlag zur Besetzung der W 2-Professur für Immunregulation zur Weiterleitung an den Senat.

Bericht der Promotionskommission

Annahme von Dissertationen

Der Fakultätsrat beschloss die Annahme der Dissertationen von

Herrn Eugen Bellon
Frau Constanze Eßbach
Herrn David Kalisch
Herrn Jan Kaufmann
Frau Bettina Kelch
Frau Christine Kempa
Herrn Ting Li
Frau Jilla Mazraeh
Frau Anna Ruhland
Frau Janina Sedlacek
Frau Luise Siering
Herrn Denis Strugala
Frau Maryam Talai Rad
Frau Ines Theophil
Frau Christina Willer.

Bestätigung eines Gesamtprädikates

Der Fakultätsrat bestätigte das Gesamtprädikat des abgeschlossenen Promotionsverfahrens zum „Dr. med.“ von

Herrn Robert Lübkekmann.

Anträge zur korporationsrechtlichen Zuordnung hauptberuflich an der Fakultät tätiger außerplanmäßiger Professoren zur Gruppe der Hochschullehrer

Der Fakultätsrat hatte über insgesamt 7 Anträge auf korporationsrechtliche Zuordnung von hauptberuflich an der Medizinischen Fakultät tätigen außerplanmäßigen Professorinnen und Professoren zur Gruppe der Hochschullehrer im Sinne von § 60 Nr. 1 HSG LSA zu entscheiden. Die befürworteten Anträge wurden zur Beratung an den Senat weitergeleitet.

Bericht der Habilitationskommission

Beurteilung einer schriftlichen Habilitationsleistung

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistung von Frau Dr. med. Daniela Göppner, Universitätshautklinik, für das Lehrgebiet Dermatologie und Venerologie.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 05.04.2016 stattfinden.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan



Eröffnung des Treffens durch den Vorsitzenden des Unterausschusses Hochschulmedizin, Uwe Paul (l.), Referatsleiter für Hochschulmedizin, Hochschulrecht und Hochschulgesetzgebung im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalt



Gesprächsrunde der Mitglieder des Unterausschusses Hochschulmedizin mit Vorstandsmitgliedern des Universitätsklinikums Magdeburg (Fotos: Melitta Dybiona)

Treffen des Unterausschusses Hochschulmedizin in Magdeburg

Austausch zu aktuellen Entwicklungen in der Hochschulmedizin

Am 25. und 26. Februar 2016 trafen sich die Mitglieder des Unterausschusses Hochschulmedizin der Kultusministerkonferenz (KMK) auf dem Campus der Universitätsmedizin Magdeburg. Dem Gremium gehören die Klinik- und Medizinreferenten der Länder an.

Die Länder koordinieren im Unterausschuss alle relevanten Themen im Bereich der Hochschulmedizin. Dazu gehören die Ausbildung der Heilberufe, insbesondere der Ärztinnen und Ärzte, Forschung und Lehre sowie die medizinische Versorgung der Bevölkerung durch die Universitätsklinik. Die Kombination dieser drei Aufgaben ist eine Besonderheit der Universitätsmedizin, die in dieser Form bei keinen anderen Krankenversorgern besteht.

Weil die Zulassung zu den ärztlichen und zu allen anderen Heilberufen nach dem Grundgesetz in die Zuständigkeit des Bundes fällt und die Ausbildung dadurch wesentlich durch Vorschriften des Bundes geprägt wird, steht die Kultusministerkonferenz bei diesem Themenbereich im ständigen Dialog mit der Bundesregierung und ist bei anstehenden Gesetzgebungsvorhaben des Bundes zu beteiligen, so z. B. im Bereich des Masterplans Medizinstudium 2020.

Mit ihrer besonderen Funktion als Forschungs- und Ausbildungsstätte stellen die Universitätsklinik eine Maximalversorgung sicher, die über die Leistungsangebote der übrigen Krankenhäuser wesentlich hinausgeht. Sie halten die entsprechenden hochdifferenzierten medizinisch-technischen Einrichtungen mit hochqualifiziertem Personal vor. Sie stellen die Behandlung komplexer und seltener Erkrankungen und eine Notfallversorgung rund um die Uhr sicher und bieten Spezialambulanzen an.

Der damit verbundene planerische, logistische und finanzielle Aufwand bedarf einer angemessenen Berücksichtigung im politischen Raum, damit die Universitätsklinik auch in Zukunft ihre wichtigen Aufgaben adäquat erfüllen können. Die Kultusministerkonferenz steht daher in ständigem Austausch mit den Gesundheitsministerien von Bund und Ländern, mit den Krankenkassen, mit den Ärzteverbänden und den Krankenhausverbänden über die angemessene Finanzierung der umfassenden Leistungen der Hochschulkliniken und ist an den häufigen Gesetzesänderungen zur Krankenhausfinanzierung beteiligt. Das Tätigkeitsfeld der Kultusministerkonferenz und der Wissenschaftsministerien reicht bei der Hochschulmedizin weit über den Wissenschaftsbereich hinaus in den Gesundheitsbereich.

Der allgemein in der beruflichen Qualifizierung erkennbare Trend zur Verlagerung der Ausbildung an Hochschulen hat auch die Gesundheitsfachberufe erreicht. Gründe dafür sind Veränderungen im Gesellschafts- und Gesundheitssystem, die zu höheren fachlichen Anforderungen innerhalb des tradierten Arbeitsfeldes der jeweiligen Berufsgruppe führen mit dem Ziel, die Qualität des beruflichen Handelns wie auch die gesundheitliche und pflegerische Versorgung zu verbessern. Die Kultusministerkonferenz fördert diese Entwicklung durch den Auf- und Ausbau von Studienangeboten für die Gesundheitsfachberufe sowie den Ausbau einer fachspezifischen Wissenschaft und Forschung.

In einer Gesprächsrunde während der Tagung des Unterausschusses in Magdeburg veranschaulichten Mitglieder des Klinikumsvorstandes die aktuelle Situation der deutschen Hochschulmedizin am Beispiel des hiesigen Standortes. Anhand konkreter Zahlen machten sie deutlich, wie sich vor allem die leistungs- und strukturbedingten Kostenunterschiede im derzeit geltenden Entgeltsystem als auch die unzureichenden Investitionen auswirken und verbanden dies gleichfalls mit der dringenden Bitte an die Ausschussmitglieder, sich weiterhin für eine adäquate Finanzierung medizinischer Höchstleistungen einzusetzen, damit die Unikliniken auch in Zukunft auf qualitativ höchstem Niveau agieren können.

Uwe Paul



Das Projekt wurde mit einem offiziellen Auftakt am 14. März 2016 im Universitätsklinikum gestartet. (Fotos: Melitta Dybiona)

Modellprojekt zur Entwicklung eines regionalen interprofessionellen Gesundheitszentrums

Qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung trotz Kostendruck und demografischem Wandel?

Im März 2016 ist das Modellprojekt „Regionales interprofessionelles Gesundheitszentrum Wolmirstedt. Sicherung der Primär- und Langzeitversorgung einer alternden Bevölkerung in einer ländlichen Region in Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Magdeburg“ gestartet.

Gefördert wird das Projekt von der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Programmes „PORT - Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“, das sich speziell der Entwicklung und Einführung von innovativen, interprofessionellen und qualitätsorientierten regionalen Gesundheitszentren zur Primär- und Langzeitversorgung von Patienten widmet. Als Orientierung dienen Empfehlungen des Sachverständigenrats für Gesundheit der Bundesregierung.

Zielstellung der Initiative der Magdeburger Wissenschaftler und der Kommune ist die Erarbeitung eines Konzeptes zum Aufbau eines innovativen Versorgungszentrums in Wolmirstedt im Landkreis Börde als Beispiel für ein interdisziplinäres, berufsgruppen- und sektorenübergreifend agierendes Gesundheitszentrum zur Sicherung der Primär- und Langzeitversorgung einer alternden Bevölkerung in einer ländlichen Region.

Die Einbeziehung der Universitätsmedizin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in dieses Projekt ermöglicht unter Partizipation der Bevölkerung die Entwicklung neuer und bedarfsgerechter Modelle für eine qualitativ hochwertige Versorgung

nach neuesten Erkenntnissen auch auf dem Land und deren Evaluation.

„Die Zahl der älteren Patienten steigt. Auch die chronischen und Mehrfacherkrankungen nehmen zu. Nachfolger für die meist hausärztlichen Einzelpraxen zu finden, die diesen Anforderungen gerecht werden, gestaltet sich als schwierig. Die Integration der verschiedenen Gesundheits- und Sozialberufe und innovative Formen der Zusammenarbeit von ärztlichem und nicht-ärztlichem Fachpersonal wird dadurch unumgänglich“, betont Projektleiter Prof. Dr. Markus Herrmann vom Institut für Allgemeinmedizin an der Universität Magdeburg. In dem Projekt sollen daher neben der Konkretisierung regionaler Versorgungsbedarfe die Einbindung vorhandener Ärzte sowie Pflege- und Sozialdienste, die Trägerschaft der Versorgungseinrichtung und die Möglichkeiten für studentische Ausbildung und ärztliche Weiterbildung in einem solchen Zentrum im Rahmen der Konzeptentwicklung geklärt werden.

Wolmirstedt ist prototypisch für eine in Sachsen-Anhalt überproportional alternde Bevölkerung, für deren Primärversorgung derzeit eine alternde Gruppe von mehrheitlich in Einzelpraxen tätigen Hausärzten zuständig ist. „Die stärkere Vernetzung universitär-klinischer Bezüge mit der Primärversorgung auf dem Land bietet Pluspunkte für alle am Projekt beteiligten Partner. Sie erleichtert die Integration der verschiedenen Versorgungsebenen, die Einbindung in innovative Versorgungskonzepte und eine Qualitätssicherung unter Einbeziehung neu-

An dem Antrag der Magdeburger Wissenschaftler zur Konzeptentwicklung für den Aufbau eines interprofessionellen Versorgungszentrums in Wolmirstedt haben verschiedene Körperschaften, Einrichtungen und Personen mitgewirkt, die sich auch an der Umsetzung beteiligen. Dazu gehören:

- Gemeinde Wolmirstedt (Bürgermeister Martin Stichnoth und Astrid Eichel)
- Ulrich Apel, Allgemeinanzpraxis Wolmirstedt
- DRK-Kreisverband Börde
- AOK Sachsen-Anhalt
- Hausärzterverband
- Jun.-Prof. Dr. Astrid Seltrecht, Institut für Berufs- und Betriebspädagogik (IBBP), OVGU Magdeburg
- Dr. Jan L. Hülsemann, MBA, Universitätsklinikum Magdeburg
- Prof. Dr. Jens Schreiber, Universitätsklinik für Pneumologie Magdeburg
- Prof. Dr. Bernt-Peter Robra, MPH, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, OVGU Magdeburg
- Dr. Burkhard John und Mathias Tronnier, Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
- Prof. Dr. Johannes Bernarding, Institut für Biometrie und Medizinische Informatik, OVGU Magdeburg
- Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter, Dekan der Medizinischen Fakultät, OVGU Magdeburg
- Prof. Dr. Meinrad Armbruster, Magdeburger Ausbildungsinstitut für Psychotherapeutische Psychologie (MAPP), Magdeburg

ester mobiler digitaler Techniken“, so der Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Magdeburg, Dr. Jan L. Hülsemann, MBA.



100. Kurs der Deutschen Akademie für Mikrotherapie

International und fachübergreifend

Am 1. und 2. März 2016 wurde der 100. Fortbildungskurs der Deutschen Akademie für Mikrotherapie (DAfMT) an der Universitätsklinik Magdeburg durchgeführt. Der Kurs zum Thema „Radioembolisation von Lebertumoren“ war erneut international besetzt mit Teilnehmern aus Belgien, Luxemburg, Italien und der Türkei.

Im Jahr 2011 wurde die Deutsche Akademie für Mikrotherapie von Prof. Dr. Jens Ricke, Direktor der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Magdeburg, gemeinsam mit Prof. Dr. Hans Lippert, damaliger Direktor der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, und Prof. Dr. Peter Malfertheiner, Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, gegründet. Der Schwerpunkt der DAfMT richtet sich auf die Durchführung hochspezialisierter Fortbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte zum Erlernen von Techniken der minimal-invasiven, bildgeführten

Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Jens Ricke, jens.ricke@med.ovgu.de, Tel. 0391 / 67 13030. Webseite: www.dafmt.de.

Medizin und Mikrotherapie. Das Besondere ist der fachübergreifende Charakter der Kurse, um den immer wichtiger werdenden Anforderungen an ein interdisziplinäres, modernes Therapiemanagement für Patienten gerecht zu werden. Darüber hinaus engagiert sich die DAfMT in der Planung und Durchführung präklinischer Forschung im Bereich der minimal-invasiven, bildgeführten Mikrotherapie. In Zukunft wird in Zusammenarbeit mit der Industrie die präklinische Methodentwicklung deutlich verstärkt.

Die Deutsche Akademie für Mikrotherapie ist der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Magdeburg durch einen Kooperationsvertrag verbunden und unterstützt die Ausbildung von Studenten und hochspezialisierten Ärzten der Klinik. Erfolgreiche Synergien finden sich vor allem im Bereich des Profilsbereichs Onkologie der Medizinischen Fakultät. Die Akademie ist ein international anerkanntes Ausbildungszentrum beispielsweise für die hochmoderne Y90 Radioembolisation bei Lebertumoren, für die das Universitätsklinikum Magdeburg und das Land Sachsen-Anhalt international eine Spitzenstellung einnehmen. Mittlerweile wurden mehr als 200 internationale Ärztinnen und Ärzte für diese Methode in



Teilnehmer des 100. Fortbildungskurses an der DAfMT (Fotos: Anke Hirsch)



Magdeburg trainiert. Hierfür kamen die Kursteilnehmer sogar aus Südafrika oder Sibirien. 30 Prozent der Kurse der Akademie insgesamt sind international und werden in englischer Sprache abgehalten. Der nächste Entwicklungsschritt in der präklinischen Forschung ist die Kooperation der DAfMT mit der neu gegründeten LIAM GmbH für präklinische Forschung auf dem Campus der Universitätsmedizin Magdeburg. (PM-DAfMT)



Anstatt Blumen und Präsenten hatte sich Dagmar Halangk von den Gästen eine Spende für das Kinderdorfhaus Meiningen des Albert-Schweitzer-Familienwerkes in Magdeburg gewünscht. Seit vielen Jahren verbindet sie persönlich eine enge Beziehung mit den Bewohnern. Diese waren schon häufig bei Veranstaltungen des Uniklinikums mit kleinen künstlerischen Darbietungen zu Gast. Natürlich waren sie auch bei der Verabschiedung dabei und bedankten sich bei Dagmar Halangk auf musikalische Weise.

Pflegedirektorin Dagmar Halangk: „Ich gehe doch nur in Rente!“

Jahrzehntelanger Einsatz mit Kompetenz, Verlässlichkeit und Herzblut

Im Rahmen eines Fachsymposiums wurde am 12. Februar 2016 die Pflegedirektorin des Universitätsklinikums, Dagmar Halangk, nach 38-jähriger Tätigkeit in der Hochschulmedizin Magdeburg in den Ruhestand verabschiedet. Als Mitglied des Klinikumsvorstandes vertrat sie die Belange von über 1.300 Beschäftigten in der Krankenpflege und im Funktionsdienst.

Herzlichen Dank!
Ich möchte mich hiermit bei allen Gästen des Pflegesymposiums für die Spenden, Geschenke, Blumen, Gutscheine und vieles mehr bedanken.

Ihre Dagmar Halangk

„Ich gehe doch nur in Rente!“ sagte Dagmar Halangk am Schluss der Veranstaltung und war sichtlich gerührt von dem langen Applaus und den Dankesbekundungen der zahlreichen Gäste für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und Jahr-

zehnten. Mitarbeiter der Pflege und Ärzte, darunter viele Klinik- und Institutsdirektoren, waren zur Verabschiedung gekommen, auch ehemalige Mediziner aus dem Uniklinikum, die jetzt als Chefarzte in anderen Krankenhäusern tätig sind, sowie Emeriti. Sie alle verbinden gemeinsame Berufsjahre mit der

OP-Schwester, leitenden Dialyseschwester, dann Pflegedienstleitung der Chirurgie und seit 2012 amtierenden Pflegedirektorin.

Der Ärztliche Direktor des Uniklinikums, Dr. Jan L. Hülsemann, gab in seinem Grußwort einen Einblick in den beruflichen Werdegang der Pflegedirektorin, der vor allem durch Zielstrebigkeit geprägt war. Nach dem Schulabschluss absolvierte Dagmar Halangk von 1965 bis 1968 an der Medizinischen Schule der Medizinischen Akademie Magdeburg eine Ausbildung zur Krankenschwester. Dann folgten erste Berufsjahre in Bitterfeld und Dessau bis zu ihrer Rückkehr 1976 nach Magdeburg. Das Spektrum ihrer Einsatzgebiete

im ambulanten Bereich, in der Dialyse sowie in der OP- und Anästhesieabteilung ging einher mit dem Bestreben, sich kontinuierlich weiterzubilden, was letztlich in einem Hochschulfernstudium von 1986 bis 1990 an der Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Abschluss als Diplom-Krankenschwester gipfelte. Dr. Hülsemann ging auf einen weiteren Aspekt ein: „Frau Halangk hat mit Kompetenz, aber auch einem hohen Leistungsanspruch ein starkes Leitungsteam und erfolgreiche Pflegeteams aufgebaut und gefördert. Daneben ist es ihr gelungen, effektive und flexible Strukturen in Pflege- und Funktionsbereichen zu etablieren, die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu steigern und sie zu motivieren, sich für die besondere Stellung des Uniklinikums als Zentrum einer medizinischen Maximalversorgung und gleichzeitig aber auch für die Forschung und

die Ausbildung von Medizinstudenten und des pflegerischen Nachwuchses einzusetzen.“

Das erfolgreiche Agieren war jedoch nur möglich, weil Dagmar Halangk stets neuen Trends gegenüber aufgeschlossen war und ihre Mitarbeiter auf diesem Weg mitgenommen hat. Dies spiegelt sich auch in ihrem großen Engagement für die fachliche Qualifizierung des Pflege- und Funktionsdienstes wider. Dagmar Halangk hat zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen initiiert, durchgeführt und moderiert, sei es der Pflorgetag der Chirurgischen Kliniken, das Stomaforum, das Wundforum, der Sterikreis, der Inkontinenztag, der Antidekubitustag, der Anästhesie- und Intensivpflgetag, der Schülerpflgetag bis hin zum ersten Magdeburger Pflegesymposium im November 2015. Diesen Einsatz bestätigen auch zahlreiche

Publikationen in Pflegezeitschriften und Verbandsorganen sowie über 100 Vorträge auf Tagungen, Kongressen und Foren.

Dr. Hülsemann brachte das erfolgreiche Wirken von Dagmar Halangk mit folgenden Worten abschließend zum Ausdruck: „Die Veränderungen im Selbstbild der Pflege in den vergangenen Jahrzehnten haben Sie mit Ihrer Vita vorgelebt und dabei nie den Patienten aus den Augen verloren.“

Der Abschied nach einem ganzen Berufsleben in der Hochschulmedizin Magdeburg fällt Dagmar Halangk nicht leicht, aber sie verspricht: „Ich werde auch künftig der Einrichtung verbunden bleiben!“ und dies nicht nur als Vorsitzende des Prüfungsausschusses für den beruflichen Nachwuchs in der Gesundheits- und Krankenpflege am Ausbildungszentrum.

Stiftungsprofessor für Pneumologie

Der Magdeburger Arzt und Wissenschaftler **Prof. Dr. Jens Schreiber** wurde auf die W3-Stiftungsprofessur für Pneumologie der Otto-von-Guericke-Universität berufen. Der Direktor der Universitätsklinik für Pneumologie ist seit dem 1. März 2007 Chefarzt des Fachbereiches Pneumologie, dem Anfang dieses Jahres der Status einer eigenständigen Universitätsklinik zuerkannt wurde.



te die Promotion mit Untersuchungen zur Bedeutung von Neuropeptiden bei obstruktiven Atemwegserkrankungen. Anschließend arbeitete er als Assistenzarzt/Wissenschaftlicher

Mitarbeiter in der Medizinischen Klinik im Forschungszentrum Borstel. In den Folgejahren erlangte er die Teilgebietsanerkennung für „Pneumologie“ und die Zusatzbezeichnungen für „Allergologie“, „Umweltmedizin“ und „Schlafmedizin“. Weitere Qualifikationen folgten auf den Gebieten Röntgendiagnostik des Thorax sowie Laseranwendung in der Medizin.

2004 habilitierte sich Prof. Dr. Schreiber an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit Untersuchungen zur Bedeutung von Adhäsionsmolekülen bei obstruktiven Atemwegserkrankungen. Vor Aufnahme seiner Tätigkeit am Uniklinikum Magdeburg war er seit 1997 Abteilungsleiter Pneumologie in der Klinik für Innere Medizin des Städtischen Klinikums Dessau. Prof. Schreiber ist Vorsitzender der Fach- und Prüfungskommission „Pneumologie“ des Landes Sachsen-Anhalt und Mitherausgeber mehrerer Fachzeitschriften. Im Oktober 2009 wurde ihm vom Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt das Recht zum Führen der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ verliehen. Zum 1. Januar 2016 nahm er den Ruf auf die W3-Stiftungsprofessur für Pneumologie an.

Außerplanmäßige Professor

Prof. Dr. Dörthe Jechorek, Jahrgang 1975, wurde im Januar 2016 vom Rektor der OVGU das Recht zum Führen des Titels „Außerplanmäßige Professorin“ verliehen. Sie erlangte 2002 nach ihrem Studium der Medizin, Geologie, Erdwissenschaften und Meteorologie an

den Universitäten Magdeburg und Innsbruck die ärztliche Approbation. Sie promovierte 2004 am Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Magdeburg, schloss hier 2009 die Facharztausbildung ab und wurde im selben Jahr zur Oberärztin ernannt. Seit 2010

leitet sie am hiesigen Pathologieinstitut die Abteilung für Pädopathologie und die Prosektur. 2014 übernahm sie die ärztliche Leitung der Abteilung für Molekularpathologie. 2015 wurde Prof. Jechorek zur leitenden Oberärztin und stellvertretenden Direktorin des Institu-

tes für Pathologie ernannt. Schwerpunkte ihrer klinisch-diagnostischen Tätigkeit sind die gastrointestinale, hepatopankreatikobiliäre und pulmonale Pathologie, die Pätopathologie, Infektions- und Transplantationspathologie sowie Neuroendokrine Tumoren. Mit ihrer Habilitationsschrift zur Bedeutung der Syndecane im lokalen Invasionsprozess von Kolonkarzinomen schloss Prof. Jechorek 2012 ihre Habilitation ab und erhielt die *Venia legendi* im Fach Pathologie. Ihr wissenschaftliches Interesse gilt der Inflammations- und Infektions-assoziierten Karzinogenese gas-



trointestinaler und hepatopankreatischer Tumoren mit dem Schwerpunkt der molekularen Charakterisierung prä- und frühinvasiver Läsionen sowie der Tumorzell-Immunzell-Interaktion und deren Einfluss auf die epithelial-mesenchymalen Transformation, Migration und Invasion von Tumorzellen.

Prof. Dörthe Jechorek ist seit 2006 Lehrbeauftragte des Institutes für Pathologie und erhielt neben der mehrfachen Auszeichnung als *Beste Dozent* der Medizinischen Fakultät den *Otto-von-Guericke-Lehrpreis* der Universität Magdeburg. Zudem ist sie *Fellow* des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft im Programm „Innovationen in der Hochschullehre“. Zugunsten der Universität Magdeburg hat sie Rufe auf eine W2-Professur für Onkologische Pathologie der Universität Leipzig und auf eine W2/W3-Professur für Pathologie der Universität Jena abgelehnt.

Neu im Amt des Präsidenten der DGKL

Zum Jahreswechsel hat das von der Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinten Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V. (DGKL) gewählte neue Präsidium sein Amt angetreten.

Neu im Amt des Präsidenten der Fachgesellschaft ist der bisherige Vizepräsident **Prof. Dr. Berend Isermann**. Er leitet seit 2011 das Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie der Otto-von-Guericke-Universität. Als Wissenschaftler forscht er u.a. auf den Gebieten Diabetes mellitus, Signaltransduktion und Blutgerinnung. Die DGKL repräsentiert, fördert und entwickelt die Klinische Chemie und Labora-



toriumsmedizin in Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Sie ist bestrebt, Forschung in allen Gebieten der Laboratoriumsmedizin bzw. der Klinischen Chemie zu fördern, Diagnostik und Versorgung für die Patienten in allen Bereichen zu verbessern, Lehrstühle für die Aus- und Weiterbildung zu sichern und den interdisziplinären Dialog für Ärzte und Wissenschaftler weiter auszubauen.

toriumsmedizin in Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Sie ist bestrebt, Forschung in allen Gebieten der Laboratoriumsmedizin bzw. der Klinischen Chemie zu fördern, Diagnostik

Prof. Isermann ist in diesem Jahr auch Kongresspräsident des Deutschen Kongresses der Laboratoriumsmedizin (DKLM). Zum zweiten Mal nach 2014 werden die Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL) und der Dachverband für Technologen und Analytiker in der Medizin Deutschlands (DVTA) den Deutschen Kongress der Laboratoriumsmedizin im September 2016 in Mannheim veranstalten, der gleichsam die 13. Jahrestagung der DGKL als auch die Fachtagung Biomedizinische Analytik des DVTA umfasst.

Diagnostik-Tag in der Uni-Klinik zum „Welttag des Labors“

Zum „Welttag des Labors“ lädt das Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie am 20. April zum mittlerweile 4. Diagnostik-Tag in die Universitätsklinik Magdeburg ein. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung steht das spannende Thema: „Tumordiagnostik im Blut“.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an ärztliche Kollegen aus der Klinik und der Niederlassung als auch an die interessierte Öffentlichkeit. In vier Fachvorträgen aus den Bereichen Hämatologie, Urologie, Pathologie und Labormedizin wird ein Einblick in den aktuellen Stand der Diagnostik sowie Neues

aus Forschung und Entwicklung, insbesondere die Möglichkeiten des „Liquid Profiling“, präsentiert.

Die Veranstaltung ist kostenlos und findet am Mittwoch, dem 20. April 2016 von 16.30 Uhr bis ca. 19.00 Uhr im Zentralen Hörsaal (Haus 22) auf dem Gelände der Universitätsklinik statt. Sie wurde von der Ärztekammer mit 3 Fortbildungspunkten zertifiziert. Das ausführliche Programm finden Sie auf der Website des Institutes unter <http://www.med.uni-magdeburg.de/fme/institute/ikc/>.

Dr. Juliane Hoffmann



Hans-Berger-Preis für Magdeburger Neurologen

Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze, Direktor der Universitätsklinik für Neurologie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Leiter der Abteilung Verhaltensneurologie am Magdeburger Leibniz-Institut für Neurobiologie, wurde mit dem Hans-Berger-Preis ausgezeichnet. Damit würdigt die Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie im Rahmen ihrer Jahrestagung sein langjähriges wissenschaftliches Wirken auf dem Gebiet der theoretischen und klinischen Neurophysiologie.

Prof. Heinze ist es 1994 erstmals gelungen, räumliche und zeitliche Muster von Hirnaktivität aufeinander abzubilden und auf diese Weise wichtige Merkmale von visueller Aufmerksamkeit beim Menschen zu identifizieren. Zu seinen weiteren Forschungsgebieten gehört die multimodale Physiologie von Belohnungsverarbeitung sowie Gedächtnis- und Bewusstseinsprozessen. Er beschäftigt sich mit neuen Indikationen der tiefen Hirnstimulation, wie beispielsweise der Thera-



pie von Suchterkrankungen. Er hat über 380 Fachartikel in internationalen Zeitschriften veröffentlicht und ist Mitglied der Leopoldina, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz.

Auch wissenschaftspolitisch engagiert sich Heinze: Von 2005 bis 2011 war er Mitglied des Senats und des Hauptausschusses der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Im Jahr 2009 wurde er vom damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler in den Wissenschaftsrat berufen, wo er den Ausschuss Medizin leitet.

Nach seiner Ausbildung zum Facharzt für Neurologie und seiner Habilitation 1985

ging Hans-Jochen Heinze als DFG-Stipendiat für zwei Jahre an die University of California in San Diego. Anschließend war er Oberarzt der Neurologischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover. 1993 wurde Prof. Heinze an die Otto-von-Guericke-Universität berufen. Dort baute er den bereits in der früheren Medizinischen Akademie etablierten neurowissenschaftlichen Schwerpunkt maßgeblich mit auf. Die seitdem eingegangenen nationalen und internationalen Kollaborationen bestärken den Neurostandort Magdeburg. Seit 2005 leitet er auch die Abteilung Verhaltensneurologie am LIN und ist einer der Sprecher des Center for Behavioral Brain Sciences.

Der Hans-Berger-Preis ist ein seit 1960 von der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie vergebener Lebenswerk-Preis. Es ist die höchste Auszeichnung der Fachgesellschaft und wird nur alle drei Jahre vergeben.

Imagefilm der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie



Die Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral und Gefäßchirurgie (Direktorin: Prof. Dr. Christiane Bruns) hat in Zusammenarbeit mit dem Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) einen Imagefilm über die Klinik in Haus 60a erstellt. Der Film zeigt zunächst eine typische Situation einer Patientin mit Bauchschmerzen auf dem Weg in die hiesige Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral und Gefäßchirurgie. Anschließend ist im Film die Betreuung der

jungen Frau mit der Diagnose „Wurmfortsatzentzündung“ zu sehen. Es wird der typische organisatorische Ablauf mit medizinischen Versorgungsaspekten von der stationären Aufnahme (mit den benötigten Unterlagen), Untersuchungen (*Abbildung 1*) und OP (*Abb. 2,3*) bis zur Genesung und Entlassung präsentiert.

Zusätzlich wird im Off-Ton die Klinik mit allgemeinen Informationen vorgestellt. Die Idee

zum Film hatte Oberarzt Prof. Dr. Frank Meyer. Realisiert wurde diese vom AVMZ im Filmteam mit Kamera, Ton, Schnitt und Regie von Hans-Holger Gärtner. Das Drehbuch wurde von Regieassistent Reiner Kögler (Praktikant an der filmproduzierenden Klinik) erstellt. Das Video wird demnächst auf der Website der Klinik zu sehen sein.

„Blütenzauber“ in der Medizinischen Zentralbibliothek

Derzeit ist in der Medizinischen Zentralbibliothek eine Ausstellung mit Werken von Dr. Sabine Gummert zu besichtigen. Die Künstlerin präsentiert sich der Öffentlichkeit vorrangig mit Blumen- und Landschaftsbildern in weicher Aquarelltechnik, aber auch in Öl- und Acrylmalerei.

Die in Oschersleben praktizierende, musisch vielseitig interessierte Kinderärztin erlernte vor etwa 35 Jahren bei der bekannten Magdeburger Malerin Lieselotte Klose die Aquarellmalerei. Bis zur Wende nahm Dr. Sabine Gummert bei ihr Unterricht. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Aquarellbilder – gemalt auf unterschiedlichen Papiersorten und in verschiedenen Techniken. Während und



Aquarell
von Dr.
Sabine
Gummert

nach der Wende ruhte die Malerei. Dr. Gummert engagierte sich neben ihrem Beruf als Bürgerrechtlerin und später Parlamentarierin.

Seit vier Jahren nimmt sie Unterricht bei der Magdeburger Designerin und Malerin Elena Egli. Seitdem arbeitet Dr. Sabine Gummert auch mit Techniken der Öl- und Acrylmalerei sowie der Porträt- und abstrakten Malerei. Bilder von der Künstlerin waren schon mehrfach in Ausstellungen zusehen, zum Beispiel in Berlin, Oschersleben und Magdeburg, zuletzt 2015 in der Flurgalerie Eisenbart im Haus der Heilberufe.

Susanne Ihloff

Dienstjubiläum

Wir gratulieren zum 40-jährigen Dienstjubiläum

- Frau Heidi Licht, Intensiv-Pool.

Wir gratulieren zum 25-jährigen Dienstjubiläum

- Frau Marita Ketelhohn, Abteilung Allgemeine Abteilung,
- Frau Martina Kossak, Ärztliches Direktorat,
- Frau Martina Schmidt, Geschäftsbereich Finanzen und Controlling,
- Frau Martina Fritze, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
- Frau Silvia Reisnauer, Universitätsklinik für Neurochirurgie,
- Herrn Frank Ringleb, Zentralapotheke,
- Frau Ina Schäfer, Geschäftsbereich Finanzen und Controlling,
- Frau Birgit Teikner, Universitätskinderklinik,
- Frau Jill Erbs, Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Hochdruckkrankheiten.

Die Fakultäts- und Klinikumsleitung dankt den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich für die langjährige Tätigkeit.

Impressum „UMMD intern“

Redaktionsanschrift:
Pressestelle der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Leipziger Str. 44 · 39120 Magdeburg
Tel. 03 91 / 67 15162 · Fax 03 91 / 67 15159

Redaktion: Kornelia Preuß-Suske
E-Mail: kornelia.suske@med.ovgu.de

Fotos: AVMZ und Medizinische Fakultät (Archiv)

Druck: Harz Druckerei GmbH
„UMMD intern“ erscheint als Beilage zur Zeitschrift „UMMD aktuell“ für Mitarbeiter und Studierende der Medizinischen Fakultät.

Eine Stufe – Meine Stufe

Am 26. April 2016 um 18.30 Uhr liest die Magdeburger Autorin Astrid Elisabeth Kuschen aus ihrem Erstlingswerk „Eine Stufe – meine Stufe“ in der Medizinischen Zentralbibliothek.

Was verbindet Fallschirmspringer, BundesgartenschauBesucher, Musikliebhaber und Ärzte – Menschen aus ganz Deutschland, Kanada und den USA miteinander? Sie alle haben sich an der Spendenaktion des Domfördervereins zur Renovierung der Treppe des Nordturms des Magdeburger Doms beteiligt – und Astrid Kuschen hat ihre Beweggründe aufgeschrieben. Einfühlsam erzählt die Autorin heitere, optimistische aber auch berührende Schicksale der Domstufenspender und verbindet diese auf unterhaltsame Weise mit Fakten über Magdeburg und das Magdeburger Wahrzeichen. 430 Stufen brauchten und fanden einen Paten – in 50 Geschichten lernen Sie einige von ihnen kennen. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, mit der Autorin ins Gespräch zu kommen und mehr über das Buch und die Projekte des Domfördervereins zu erfahren. Zu der Lesung ist die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos.



Elisabeth
Kuschen
(Foto:
Norbert-
Perner)

Astrid Kuschen wurde 1954 in Magdeburg geboren und ist der Stadt bis heute treu geblieben. Sie studierte Mathematik an der Otto-von-Guericke-Universität, leitete eine EDV-Abteilung im Gesundheitswesen und arbeitete von 1991 bis zu ihrem Vorruhestand in der Staatskanzlei. Die gewonnene Freizeit nutzt sie nun für Familie, Freunde, Hobbys und für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten im Vorstand des Fördervereins Dom zu Magdeburg e. V. und der Magdeburgischen Gesellschaft von 1990 e. V.

Susanne Ihloff

Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
09.04.2016 Sa.	9.00 Uhr - 13.00 Uhr Haus 22, Zentraler Hörsaal	17. Live-Surgery (mit Direktübertragungen aus den beiden Augen-OP-Sälen)	Universitätsaugenklinik Stefanie Scheid, Tel.: 0391/67-13571
11.04.2016 Mo.	14.00 Uhr - 16.00 Uhr Raum wird bekannt gegeben	Seminar „Palliative Praxis“ Referentin: Kirsti Gräf, Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg	Programm Universitätsklinikum August 2015 - Dezember 2016
13.04.2016 Mi.	17.00 Uhr - 18.30 Uhr Uni-Frauenklinik	„Die junge Brustkrebspatientin“ Patientenforum	Uni-Frauenklinik PD Dr. Holm Eggemann
19.04.2016 Di.	17.00 Uhr - ca. 18.30 Uhr Haus 28, Theoretischer Hörsaal	Vortrag „Blasenkrebs - Diagnose und Therapie“ Referent: Prof. Dr. Martin Schostak	Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, Tel.: 0391/67-15036
13.04. - 15.04.2016 Mi. - Fr.	Mi.: 10.00 Uhr - 18.00 Uhr Do.: 9.00 Uhr - 17.00 Uhr Fr.: 9.00 Uhr - 14.00 Uhr Haus 15, Raum 147	Seminar „Basale Stimulation in der Pflege (Grundkurs)“ Referentin: Susanne Keßler, GUK Berlin	Programm Universitätsklinikum August 2015 - Dezember 2016 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
20.04.2016 Mi.	16.30 Uhr - 19.00 Uhr Zentraler Hörsaal (Haus 22)	4. Diagnostik-Tag „Tumordiagnostik im Blut“	Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Tel.: 0391/67-13900
24.04.2016 So.	10.30 Uhr - ca. 12.30 Uhr Magdeburg, Pfälzer Str., Gebäude 26, Uni-Hörsaal 1	126. Medizinischer Sonntag „Volkskrankheiten Grüner und Grauer Star – Was kann man tun?“ Referenten: Prof. Dr. Hagen Thieme, Dr. Thoralf Wecke, Universitätsaugenklinik	Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum, Pressestelle Tel.: 0391/67-15162
27.04.2016 Mi.	15.00 Uhr - 17.00 Uhr Haus 28, Demonstrations- hörsaal	Fortbildung für Pflegemitarbeiter onkologischer Praxen „Schmerztherapie und Symptomkontrolle“	Tumorzentrum Magdeburg/ Sachsen-Anhalt e. V. Dr. Julia Noack; Tel.: 0391/67-15955
28.04.16 Do.	OVGU- und Medizin-Campus	Zukunftstag für Schülerinnen und Schüler	OVGU Dr. Rosemarie Behnert
29.04.2016 Fr.	8.00 Uhr - 15.30 Uhr Haus 15, Raum 147	Seminar „Refresher – Handling und Transfer schwerstbetroffener Patienten in der Pflege“ Referentin: Melanie Lindau (u. a. Ergotherapeutin)	Programm Universitätsklinikum August 2015 - Dezember 2016
02.05. und 03.05.2016 Mo./Di.	9.00 Uhr - 16.00 Uhr Raum wird bekannt gegeben	Seminar „Fehlzeiten, Unzufriedenheit und Stress am Arbeitsplatz“, Referent: Marco Helmert (Fachpfleger für Psychiatrie)	Programm Universitätsklinikum August 2015 - Dezember 2016
03.05.2016 Di.	12.00 Uhr - 14.00 Uhr Haus 60a, Foyer	Aktionstag Saubere Hände (Krankenhaus- hygiene und „Multiresistente Erreger“)	Programm Universitätsklinikum August 2015 - Dezember 2016
21.05.2016 Sa.	OVGU- und Medizin-Campus	Campus-Day und Lange Nacht der Wissenschaft	
22.05.2016 So.	10.30 Uhr - ca. 12.30 Uhr Magdeburg, Pfälzer Str., Gebäude 26, Uni-Hörsaal 1	127. Medizinischer Sonntag „Neue Methoden zur Behandlung des Bluthochdrucks“ Referenten: Prof. Dr. Peter Mertens, Dr. Melanie Kandulski, Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie	Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum, Pressestelle Tel.: 0391/67-15162